

Niederschrift

**über die 49. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz
der Stadt Neustadt an der Weinstraße**

am Mittwoch, dem 13.02.2019, 18:00 Uhr,

im Rathaus, Ratssaal, Marktplatz 1, Neustadt an der Weinstraße

- Öffentliche Sitzung -

Anwesend:

Mitglieder

Böhringer, Andreas, Dr.
Eschenlohr, Birgit
Fürst, Otto
Husemann, Wolfram, Dr.
Ipach, Roland
Kerth, Werner
Kimmle, Elke
Klohr, Roger
Kolbe, Günter
Leuppert, Werner
Lichti, Volker
Scherrer, Hermann
Wacker, Jens

Vertretung für Herrn Jonas Luca König

Vertretung für Frau Friderike Graebert

Gäste

Baumgärtner, Dirk
Bergmann, Olaf
Kleinschmidt, Olaf

Externer Baumkontrolleur

Verwaltung

Baldermann, Thomas
Fuhrer, Michael
Hünerfauth, Klaus
Konrad, Petra
Schwill, Marcel

Abt. 330, Abteilungsleiter
Abt. 250, Abteilungsleiter
Abt. 330
Abt. 330
Abt. 330, Klimaschutzmanager

Vorsitzende

Blarr, Waltraud

Entschuldigt:

Mitglieder

Hauck, Martin
Kern, Steffen
König, Jonas Luca

TAGESORDNUNG:

1. Verkehrssicherung: Ablauf Baumkontrolle, Baumfällungen, Standortproblematik Stadtgebiet (Referent: Dirk Baumgärtner, externer Baumkontrolleur der Stadt Neustadt/Wstr.)
2. Vorstellung möglicher Standorte für die Durchführung von Baumpflanzungen
3. Mitteilungen und Anfragen
- 3.1. Anfrage FWG vom 10. Februar 2019: Ökologische Aufwertung von EhDa und Ausgleichsflächen und Neophytenbekämpfung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 1

Verkehrssicherung: Ablauf Baumkontrolle, Baumfällungen, Standortproblematik Stadtgebiet

(Referent: Dirk Baumgärtner, externer Baumkontrolleur der Stadt Neustadt/Wstr.)

Herr Baumgärtner stellt seine in zwischen zwanzigjährige Tätigkeit als externer Baumkontrolleur in Neustadt vor. Er präsentiert anhand anschaulicher Bilder Schadmerkmale an Bäumen, erläutert Schadensursachen und geht auf die Standortproblematik im Stadtgebiet, auch im Hinblick auf Nachpflanzungen, ein. Zudem erläutert er die Vorteile eines digitalen Baumkatasters.

Nachfolgend einige Aussagen von Herrn Baumgärtner:

- Die Baumkontrolle dient der Absicherung von Menschen und Sachen.
- Primäres Ziel ist der Baumerhalt.
- Allein die Größe eines Baumes lässt keinen Rückschluss auf das Baumalter zu.
- Bei Neupflanzungen ist auf optimale Voraussetzungen, insbesondere ausreichend große Baumgruben (mind. 12 m³), möglichst mit Bodenanschluss Wert zu legen.
- Besondere Bedeutung kommt der Bodenvorbereitung zu (Verwendung von Pflanzsubstraten).
- Jungbäume erfahren ohne ausreichende Bodenvorbereitung aufgrund der guten Nährstoffversorgung in der Baumschule einen Pflanzschock.
- Wichtig für die Förderung und Erhaltung der Baumgesundheit ist die Durchführung einer Baumpflege (Erziehungsschnitt) sobald die Bäume angewachsen sind.
- Wurzelverletzungen, auch oberflächliche Feinwurzelverletzungen (z.B. infolge eines tief eingestellten Rasenmähers), sind generell problematisch.
- Auffüllungen, Verdichtungen und Abgrabungen im Wurzelbereich bewirken das Absterben von Wurzeln.
- Ein Baum stirbt i.d.R. langsam. Oft liegt die Ursache (Wurzel-, Anfahrtschäden usw.) viele Jahre zurück.
- Von einem frisch abgestorbenen Baum ohne Pilzbefall geht anfangs keine Gefahr aus.

- Bäume mit Schäden werden über viele Jahre beobachtet.
- Fällungen werden erst dann durchgeführt, wenn der Baumerhalt nicht mehr verantwortbar ist.

Frau Blarr bedankt sich bei Herrn Baumgärtner und lobt seine baumerhaltende Vorgehensweise.

Herr Baldermann informiert, die Grünflächenabteilung habe einen Plan erstellt, aus der die Zuständigkeit für Baumkontrolle von Grünflächenabteilung einerseits und Umweltabteilung andererseits hervor gehe. Der Plan diene als Grundlage für eine Dienstanweisung Baumkontrolle.

Auf Nachfrage von Herrn Dr. Böhringer, der nicht nachvollziehen kann, weshalb bei der Baumkontrolle eine Zuständigkeitsabgrenzung zwischen Innenbereich (Grünflächenabteilung) und Außenbereich (Umweltabteilung) besteht, berichtet Herr Hünerfauth, dies sei historisch bedingt.

Da der Turnus der Baumkontrolle im Innenbereich engermaschiger sein müsse als im Außenbereich, sei diese Unterscheidung auch sinnvoll.

TOP 2

Vorstellung möglicher Standorte für die Durchführung von Baumpflanzungen

Der Leiter der Grünflächenabteilung; Herr Fuhrer, stellt 103 potentielle Baumstandorte im Stadtgebiet bzw. im Bereich der Stadtdörfer vor. Vorbehaltlich der Endabstimmung mit anderen Fachabteilungen der Stadt plane die Grünflächenabteilung an diesen Standorten Bäume mit einem Stammumfang von 25-30 cm zu pflanzen, um direkt ein ortsbildwirksames Ergebnis zu erzielen. Es sei mit Pflanzkosten in Höhe von ca. 5.000,00 Euro pro Baum zu rechnen. Auf die Herstellung ausreichend großer Baumgruben von mind. 12 m³ und die Einbringung eines geeigneten Baums substrats werde Wert gelegt. Die Baumartenauswahl werde sich am jeweiligen Standort orientieren.

Frau Blarr informiert, dass das städtische Bildungsbüro angeboten habe, in Kooperation mit dem BUND das geplante Baumpatenprojekt zu unterstützen und Meldungen interessierter Personen entgegen zu nehmen. Außerdem soll ein Konto für Baumspenden eingerichtet werden.

Herr Fürst regt an, Bürger auch in die Baumpflege zu involvieren (Wässern in Trockenzeiten). Herr Scherrer informiert, der BUND werde im Rahmen eines Urban-Gardening-Projekts Pflanzbeete für Kräuter anfertigen. Er könne sich Synergieeffekte vorstellen, wenn Pflanzbeete in Nähe der neuen Baumstandorte aufgestellt würden.

Herr Lichti verlässt die Sitzung um 19.15 Uhr.

Herr Hünerfauth stellt ca. 40 mögliche neue Baumstandorte im Außenbereich vor. Eine Endabstimmung mit weiteren Fachabteilungen der Stadt, teilweise aber auch mit Pächtern betroffener städtische Flächen, stehe noch aus. Die reinen Pflanzkosten für Bäume im Außenbereich seien mit ca. 150,00 Euro pro Baum deutlich geringer als im Innenbereich. Problematisch seien die Folgekosten durch den oft hohen Pflegeaufwand, insbesondere für das Wässern in Trockenzeiten.

Im Außenbereich werde ein Pflanzabstand von ca. 20 m angestrebt. Vorzugsweise würden trockenheitstolerante Arten verwendet. Zudem werde auf Vielfalt der Baumarten, die Verwendung von Bienennährpflanzen und eine schöne Herbstfärbung Wert gelegt.

Neben den eigentlichen Baumpflanzungen sei das Einbringen von Weidenstecklingen entlang von Bürger- und Hörstengraben vorgesehen.

Frau Kimmle und Herr Kerth verlassen die Sitzung um 19.45 Uhr.

Auf Nachfrage von Herrn Ipach erläutert Herr Hünerefauth, Versuche im Bereich des Rauhgrafengraben, Mußbach (zukünftiger Mitfahrerparkplatz), Bäume anzupflanzen seien wegen des sandigen Untergrundes mehrfach gescheitert. Am besten würden dort wild aufgegangene Traubeneichen wachsen. Dennoch sehe der neue Parkplatz eine Baumüberstellung vor.

Frau Eschenlohr bietet der Umweltabteilung an, ihre Recherchen zu Walnussorten und zu veredelten Haselnussorten zur Verfügung zu stellen.

TOP 3

Mitteilungen und Anfragen

TOP 3.1

Anfrage FWG: Ökologische Aufwertung von EhDa und Ausgleichsflächen und Neophytenbekämpfung

Die Beantwortung der Anfrage erfolgt in der Sitzung am 20. März 2019.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19:50 Uhr

Waltraud Blarr
Beigeordnete

Petra Konrad
Schriftführerin